

Saat und Pflanzen

Nachrichten aus dem Amt für Saat- und Pflanzenzucht



FORSTGENETIK

Grünerle, Wildapfel & Co.

ASP beteiligt sich an bundesweiter Erfassung seltener und gefährdeter Baumarten

Gerhard Huber und Andreas Wurm

In einem vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz finanzierten Projekt werden derzeit die Vorkommen der seltenen Baumarten in Deutschland erfasst. Das Amt für forstliche Saat- und Pflanzenzucht koordiniert bundesweit die Kartierung von Grünerle, Grauerle und Traubenkirsche. Zusätzlich wurde das ASP damit beauftragt, alle Vorkommen von Wildapfel und Wildbirne in den bayerischen Wäldern zu kartieren und zu dokumentieren.

Als »selten« werden Baumarten bezeichnet, wenn sie mit weniger als einem Prozent an der Waldfläche vertreten sind. Allerdings ist die Häufigkeit der Vorkommen deutschlandweit gesehen sehr verschieden und weist regionale Besonderheiten auf. Die Grünerle (*Alnus viridis*) beispielsweise gehört zu den Krummholzgebüsch der Alpen und besiedelt dort vor allem Standorte über 1.600 Meter Meereshöhe, die Wildobst-Arten dagegen bevorzugen meist die wärmeliebenden, kollinen und



Abbildung 1: Typisches Grünerlen-Krummholzgebüsch auf der Gotzenalm bei Berchtesgaden

submontanen Laubwälder. Wildapfel (*Malus sylvestris*) und Wildbirne (*Pyrus pyra-ster*) gelten nach bisherigem Kenntnisstand in Bayern als äußerst selten und in ihrem Bestand gefährdet. Für die Vorkommen der Wildobst-Arten ist zudem abzuklären, ob es sich um die reinen Wildformen handelt oder ob Zuchtsorten eingekreuzt sind. Bestandsbildende Grauerlen-Auwälder gehören hingegen in Südbayern entlang der Alpenflüsse häufig zur natürlichen Vegetation. Im nordbayerischen Raum ist die Grauerle (*Alnus incana*) der Silberweiden-Weichholzaue beigemischt und weitaus seltener.

Die bedeutendsten Vorkommen werden nach der Kartierung mit genetischen Methoden (DNS, Isoenzym) analysiert, um die genetische Vielfalt und die Unterschiede zwischen den Baumpopulationen herauszufinden. Zusammen mit der ermittelten Altersstruktur, Vitalität und Verjüngungsintensität der Populationen sollen Schlussfolgerungen für die mittelfristige Erhaltungswürdigkeit am jeweiligen Standort



Foto: G. Huber

Abbildung 2: Blütentraube einer Traubenkirsche

abgeleitet und weitere Generhaltungsmaßnahmen auf den Weg gebracht werden.

Die Vorkommen werden mit einer bundeseinheitlichen Aufnahmemethode erfasst, die bereits erfolgreich bei der Schwarzpappel-Kartierung eingesetzt wurde. Die so erhobenen Daten aus den Bundesländern werden in die zentrale Baumarten-Datenbank des Bundesamtes für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) eingespeist und mittels geografischer Informationssysteme ausgewertet. Die Kartierung der Vorkommen in Bayern hat im Juni 2010 begonnen und soll bis Herbst 2011 abgeschlossen werden.

Mithilfe erwünscht!

Hinweise zu Vorkommen der Wildobst-Arten sowie bestandesbildender Populationen der Traubenkirsche und Grauerle bitten wir dem ASP mitzuteilen.

Kontakt

Projektleiter: Gerhard Huber
gerhard.huber@asp.bayern.de
Telefon: 08666 | 9883-22 oder -0
Mitarbeiter: Andreas Wurm
andreas.wurm@asp.bayern.de